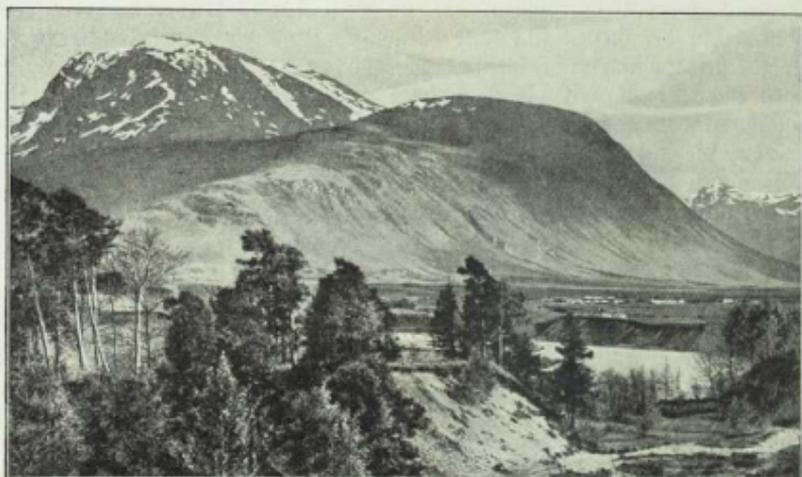


Fruchtbar und reich an Niederschlägen ist das südöstliche Tiefland, das Londoner Becken. Wälder fehlen hier. Ihre Stelle vertreten aber wohlgepflegte Parklandschaften (Buntbild), aus denen die stattlichen Schlösser des altenglischen Adels aufragen.

Das südöstliche Tiefland wird von der Themse bewässert. Sie ist der bedeutendste Fluß Großbritanniens. Die Flut der Nordsee dringt weit in das Themsebett hinein und trägt die größten Seeschiffe bis London.



2. Ben Nevis im Hochschottischen Bergland, nahe dem Ausgange des Kaledonischen Kanals. Die höchste Erhebung der Britischen Inseln, der Ben Nevis (1300 m), bildet eine wichtige Bergmasse, in deren oberen Teilen stets bis zur Mitte des Sommers sich Schneefelder halten. Die breiten Bergrüden tragen Büschel von Heide, Farn, Gräsern und Heidelbeeren.

B. Schottland.

England und Schottland werden durch das **Schottische Grenzgebirge** (Cheviot-Gebirge) getrennt. Es fällt im N zum Schottischen Niederlande ab, in dem sich infolge reicher Kohlen- und Eisenerzlager und der günstigen Lage am Atlantischen Ozean und an der Nordsee rege Handels- und Industrieorte (Glasgow im W und Edinburgh im O) entwickelten.

Nördlich von diesem Tieflande erheben sich die unzugänglichen, wildzerrißnen **Nordschottischen Gebirge**. Der Kaledonische Kanal trennt das Grampian[grämpj'n]-Gebirge von dem spärlich bewohnten Nordschottischen Berglande.

Das **Grampian-Gebirge** trägt den **Ben Nevis** (1300 m), den höchsten Berg des Britischen Inselreiches (Bild 2).

Das **Nordschottische Bergland** besteht aus steilen Felskämmen und Gebirgsketten, zwischen denen sich in den tiefen Talgründen lange Seen, die **Lochs** [locks], hinziehen. Der schmale Küstenfaum im O gestattete größere Ansiedlungen, unter denen Dundee [dandi] und Aberdeen [äb'rbin] bedeutende Handelsplätze wurden.